

Freibadsanierung ist nur über geänderten Haushaltplan möglich

Dreienbrunnenbad-Freunde enttäuscht über Absage für größere Gastronomie. Möbisburger hoffen auf Votum des Stadtrates

22. März 2017 / 02:00 Uhr



Das Dreienbrunnenbad ist einzigartig und soll seinen Charakter behalten. Foto: Susann Fromm

Erfurt. Für Diskussionen und teils gemischte Gefühle sorgte die Vorstellung der Sanierungspläne für das Freibad Möbisburg und das Dreienbrunnenbad (wir berichteten).

"Es ist schön, dass es weitergeht, aber leider sind einige unserer Ideen in der Planung nicht enthalten", sagt Thomas Hartmann, Vorsitzender des Fördervereins Dreienbrunnenbad. Vor allem der Traum von einer passenden gastronomischen Einrichtung scheint schon geplatzt. Da die Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie (TLUG) entgegen früherer Ankündigungen nun doch ein Technikhäuschen benötigt, sei der Platz für eine Gastronomie stark eingeschränkt. Mit dieser wiederum, so befürchtet Hartmann, stehe und falle bei einigen Mitstreitern auch die Bereitschaft, sich ausdauernd im Förderverein zu engagieren.

Hartmann will daher in den nächsten Tagen auch noch einmal mit Marcel Glebe von der TLUG reden, um die verbliebenen Chancen auszuloten. Grundsätzlich teilt Hartmann, der zugleich Ortsteilbürgermeister in Hochheim ist, die Einschätzung, dass eine gastronomische Einrichtung, die sich rentiert, im Dreienbrunnenbad schwer einzurichten ist.

Skentisch zeigte sich Thomas Hartmann auch, ob bis zur Verabschiedung des

Freibadsanierung ist nur über geänderten Haushaltplan möglich | Thüringer Allgemeine
KREPUSEN ZEIGTE SICH THOMAS HARTMANN AUCH, OB BIS ZUR VERABSCHIEDUNG DES
Haushaltplanes der Stadt, noch eine Entscheidung zur Finanzierung getroffen
werden könne. Wenn nicht, so seine Einschätzung, gingen ja wieder zwei Jahre
ungenutzt ins Land.

Noch sei es nicht zu spät, sagte die zuständige Dezernentin Kathrin Hoyer gestern
auf Anfrage. Am 10. Mai, so der Plan, solle der Stadtrat den Doppelhaushalt für
2017/2018 beschließen. Der bereits vorgestellte Entwurf sei ausgeglichen. Was
bedeutet, dass für jede Änderung, die von den Stadträten gewünscht ist, etwas
anderes gestrichen werden müsse. Damit die Abgeordneten der Fraktionen hier
überhaupt wissen, wie viel Geld jährlich eingeplant werden muss, sei mit der SWE
Bäder GmbH vereinbart worden, dass diese Finanzierungsvarianten vorstellt. Das
heißt aufzuschlüsseln, wie viel Geld die Stadt über wie viele Jahre mehr an den
Bäderbetrieb überweisen müsse, damit dieser die Sanierung von einem oder zwei
Freibädern oder den Neubau einer weiteren Schwimmhalle angehen kann.

Kaum Hoffnung auf Geld aus Fördertöpfen

Hoyer erinnert daran, dass auch der Grundsatzbeschluss, die Freibäder zu erhalten,
seinerzeit vorbehaltlich der Haushaltslage getroffen worden sei.

Dass etwas geschehen müsse, habe beispielsweise das Holzgutachten gezeigt, das im
Zuge der Planung erstellt wurde. "Ich bin aber auch froh, dass wir nun einen
belastbare Kostenschätzung haben", so die Dezernentin. Die Finanzierung laufe über
den Leistungsvertrag der Stadt mit der SWE Bäder. Auf Fördergeld für die Sanierung
der Freibäder ist kaum zu hoffen.

"Eine Beschränkung vorerst auf den ersten Bauabschnitt (Becken und Technik)
gewährleistet insgesamt die preiswerteste Variante zum Erhalt eines Freibades im
Erfurter Süden. Da kann es für die Mitglieder des Stadtrates nur eine Wahl geben:
zugreifen!", kommentierte Rainer Schrader vom Förderverein für das Freibad
Möbisburg, den Bericht unserer Zeitung zu den Bauplanungen. Da nun konkrete
Zahlen vorliegen, hoffe er, dass der erste Bauabschnitt angegangen werde. "Mit den
alten Gebäuden und dem Spielplatz können wir gut leben."

Die Chefin der SWE Bäder GmbH, Kathrin Weiß, hofft, dass die Fördervereine ihren
Elan auch beibehalten, wenn die Sanierung in die Gänge gekommen sein sollte.
Gerade bei den Außen- und Zusatzanlagen wie Spielplätzen könnten sie durch das
Suchen von Sponsoren gut dazu beitragen, dass die Freibäder noch attraktiver für
Besucher werden. "Wir sind keine Eintagsfliege", versichert in diesem Sinn Rainer
Schrader für die Möbisburger. Und verweist auf eine Kooperationsvereinbarung, die
man mit dem Bäderbetrieb schließen möchte. Am 5. April treffen sich die Mitglieder,
um in einer Versammlung auch darüber zu beraten.

Casjen Carl / 22.03.17

ZOR0122142340